

Datum: 26.10.2013

Eintrag durch: Adriano Levy, Vertreter Bauherrschaft

Titel: Einweihung für die erste Bauetappe der Revitalisierung der Innauen und der Fussgängerbrücke Gravatscha

Eigentlich war die Einweihungsfeier für den revitalisierten Inn bei Bever auf Ende September vorgesehen. Da die Genehmigungs- sowie die Planungs- und Ausführungsarbeiten zur Erstellung der Brücke gut voran kamen, entschied sich der Gemeindevorstand Bever, die Feierlichkeiten um einen Monat auf Ende Oktober zu verschieben, damit auch die Brücke in feierlichem Rahmen eröffnet werden konnte.

Bei strahlendem Sonnenschein konnte das Werk sodann am Samstag, den 26. Oktober 2013 um 12.00 Uhr der Öffentlichkeit übergeben werden.



Die neue Fussgängerbrücke über den Inn bei Gravatscha wurde (von links) durch den Gemeindepräsidenten der Gemeinde Samedan Herr Jon Fadri Huder, durch den für das Werk zuständigen Vertreter der Gemeinde Bever Adriano Levy, durch die Gemeindepräsidentin der Gemeinde Bever Frau Ladina Meyer sowie den für die Brückenplanung zuständigen Ingenieur Herr Johannes Fromm eingeweiht.

Die Brücke wurde sogleich durch die Bevölkerung getestet.

Das Projekt der 1. Bauetappe der Revitalisierung der Innauen kann gesamthaft als grossen Erfolg für die Gemeinde Bever bezeichnet werden. Die heute eröffnete Brücke bildet zudem einen krönenden Abschluss.



Nach erledigter Arbeit konnten sich alle Gäste mit einer Gerstensuppe und einem Glas Wein stärken. Die milde Engadinersonne und die wunderschöne Umgebung luden zum gemütlichen Verweilen ein.

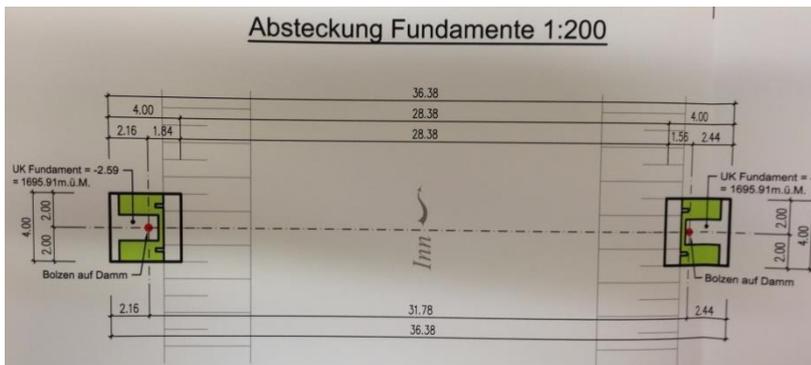
Datum: Herbst 2013

Eintrag durch: Adriano Levy, Vertreter Bauherrschaft

Titel: Projekt und Erstellung der neuen Fussgängerbrücke Gravatscha

In Rekordzeit behandelte des Amt für Raumentwicklung das BaB Gesuch, welches die Erstellung einer neuen Fussgängerbrücke über den Inn im Raum Auslauf Gravatschasee / Einlaufdelta Beverin vorsah.

Nach lediglich zweimonatiger Behandlungszeit lag die Bewilligung der kantonalen Amtsstellen auf dem Tisch. Somit konnte mit der Detailplanung begonnen werden. Das Ingenieurbüro Johannes Fromm aus Maienfeld war für die Projektierung verantwortlich.



Die neue Brücke soll es der Bevölkerung wieder ermöglichen, den rechten Beverindamm zu erreichen, welcher vor den Arbeiten am Revitalisierungsprojekt von vielen Spaziergängern begangen wurde. Die Brücke ersetzt die frühere Beverinbrücke, welche durch den Rückbau des linken Beverin- sowie Inndammes leider entfernt werden musste.



Die Brücke weist eine Spannweite von ca. 31m auf.
Die Brückenlager bestehen aus jeweils ca. 24m² Ortbeton.

Die Baumeisterarbeiten erledigte die ortsansässige Bauunternehmung P. Lenatti AG, die Stahlbauarbeiten wurden durch die Engadiner Metallbau AG aus St. Moritz besorgt und die Holzarbeiten wurden durch die Firma Gebrüder Asam AG vollzogen. Für die Vermessung war die Firma GEO Grischa AG aus Zuoz/St. Moritz verantwortlich.

Hiermit bedanke ich mich im Namen des Gemeindevorstandes und sicherlich auch der vielen Spaziergänger für das tolle Bauwerk und die termingerechte Ausführung.

Wir sind alle stolz auf die neue Brücke!

Die Stahlkonstruktion der neuen Brücke wird mittels eines 63 Tonnen schweren Fahrkrans in die vorgefertigten Brückenlager gehoben.



Datum: 15. Juni 2013

Eintrag durch: Claudio Caratsch, Vorstandsmitglied SESN (Engadiner naturforschende Gesellschaft)
Publikation in der Engadinerpost

Titel: Feldexkursion der SESN

Anschaulich und eindrücklich präsentiert sich die Umgestaltung beim Inn zwischen der Einmündung des Beverin und der Isellasbrücke.



Bild Hans Lozza

Am letzten Samstag folgten bei strahlendem Wetter gut 80 Leute der Einladung der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft, wo sie beim Parkplatz Isellas in Bever durch deren Präsidenten David Jenny begrüsst wurden. Die Besucher erhielten die Gelegenheit, sich durch die Projektverantwortlichen der Innrevitalisierung über die eindrückliche Veränderung der Innauen zwischen der Einmündung des Beverin und der Isellasbrücke informieren zu lassen.

Die Ergebnisse des 2012 in der Verlängerung der Samedner Flaz-Umleitung erfolgten Umgestaltung waren beim gegenwärtigen Hochwasser des Inns besonders anschaulich und eindrücklich: Die Wasserfläche ist jetzt etwa dreimal so breit wie vorher und bietet der Natur, insbesondere der Auenvegetation, Wasservögeln, Äschen und Forellen sowie Amphibien einen offensichtlich aufgewerteten Lebensraum. Der Abbau des früheren linksseitigen Inndamms, der durch einen weiter nördlich angelegten Hochwasserschutz ersetzt wurde, hat diese neue Gestaltung ermöglicht, die sich der historischen Flusslandschaft annähert. Die bisher vom Inn abgeschiedenen Auen werden jetzt überflutet, was der für Auen typischen Flora und Fauna zum Vorteil gereicht.

Rolf Eichenberger, der im Auftrag der Gemeinde Bever und in Zusammenarbeit mit Adriano Levy, Gemeindevorstand von Bever, das ganze Projekt geleitet hatte, gab eine klare Übersicht über das gesamte Vorhaben, das in den nächsten Jahren eine Fortsetzung von der Isellasbrücke bis zur Gemeindegrenze von La Punt Chamues-ch finden soll. Ralf Fluor, Revierförster von La Punt Chamues-ch, stellte die in den Auen vorkommenden Baumarten vor: Sieben verschiedene Weiden, die zu den Weichholzarten gehören und für welche periodische Überschwemmungen ideale Standortvorteile bieten. In den Auen befinden sich auch Erlen, Deutsche Tamarisken, der Schwarze Holunder sowie einzelne Lärchen und Fichten, denen allerdings Hochwasser, wie sie aktuell vorliegen, auf die Dauer schaden, da sie weniger auf häufige Fussbäder erpicht sind als etwa die Weiden.

Von Fischereiaufseher Reto Gritti gewann man die sehr positiven Erwartungen für die Äschen und Bachforellen, welche in den geöffneten Auen günstige Laichplätze finden. David Jenny brachte als Vertreter der Vogelwarte Sempach die Anliegen der Wasservögel ein: Hier sind es insbesondere die sensiblen Watvögel wie der Flussuferläufer und der Flussregenpfeifer, welche von der neuen Flussdynamik profitieren. Für Enten und Taucher wurde im hinteren Auenbereich ein Ersatzgewässer geschaffen, welches auch Amphibien zu schätzen wissen. Während der Exkursion konnten die Teilnehmer vier Graureiher beobachten, die im aufgewerteten Lebensraum landeten und – wie zu hoffen ist – in den nächsten Jahren auch hier brüten werden.

Jürg Cambensy, Fachmann für die Kreuzottern, hatte nicht nur die am Inn lebenden Schlangen vor der Umgestaltung der Gegend in ruhigere Gefilde gebracht; er konnte auch im Rahmen des Projekts geeignete



Baumassnahmen mit groben Steinklötzen empfehlen, in denen die Schlangen passende Hohlräume finden und dort überwintern können. Die zahlreichen Grasfrösche in den belebten Auen werden auch ihren Platz auf dem Speisezettel der Kreuzottern bewahren.

Jürg Cambensy anlässlich seiner Schlangenshow

So kann man die neue Landschaftsgestaltung als allseits positiv bewerten: Die mutige Initiative der Gemeinde Bever wurde mit hohen Subventionen von Kanton, Eidgenossenschaft und verschiedenen Stiftungen honoriert; die Ratschläge der naturwissenschaftlichen Fachleute wurden eingeholt und befolgt; Tiere und Gewächse finden in den revitalisierten Auen ein ihnen passendes Umfeld und der Spaziergänger kann sich zwischen blauem Himmel und fliessendem Wasser den kreativen Träumereien einer bezaubernden Natur hingeben.

Datum: 07. Juni 2013

Eintrag durch: Adriano Levy, Vertreter Bauherrschaft

Titel: Abschlussarbeiten



Der Frühling hat dieses Jahr nicht stattgefunden. Die Witterung war die meiste Zeit denkbar schlecht. Dennoch können die Arbeiten, für welche die Firma Pirovino zuständig war, diese Woche abgeschlossen werden.

Der grosse Raupenbagger steht zum Abholen bereit und der Dumper ist schon zu Beginn der Woche abgezogen worden. In den nächsten Tagen muss die Feinarbeit gemacht werden. Die Zäune, welche bei Baubeginn entfernt wurden, werden nun wieder erstellt. Zudem werden oberhalb des Grossdurchlasses auf der Seite Samedan Leitplanken montiert.



Auch das Kulturland, auf welchem die Schüttungen und Dämme erstellt wurden und welche die betroffenen Landwirte während der Bauphase deshalb nicht nutzen konnten, werden nun mit speziellen Maschinen rekultiviert. Das bedeutet, dass diese in einem ersten Arbeitsgang auf eine Tiefe von ca. 40cm gefräst werden, hierbei werden insbesondere die vorhandenen Steine zerschlagen und in die unteren Erdschichten eingearbeitet. Danach wird eine speziell für das Engadin optimale Blumen- und Grasmischung gesät. Auch dieser Arbeitsgang erfolgt maschinell. Die zu rekultivierende Fläche beträgt ca. 40'000m² oder 4 Hektaren. Die Arbeiten werden durch Fritz Bott aus Valchava ausgeführt.

Datum: 24. Mai 2013

Eintrag durch: Adriano Levy, Vertreter Bauherrschaft

Titel: Belagseinbau auf Hochwasserschutzdamm



Zwischen dem 23. und 24. Mai wurde die Isellasstrasse im Bereich des neuen Hochwasserschutzdammes wieder instand gestellt. Hierzu wurde die Strasse während der besagten Zeit für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Benutzer der Isellasstrasse gehen somit wieder einer staubfreien Zeit entgegen. Schlaglöcher und Schlammspuren gehören der Vergangenheit an.

Etwas Gutes hatten die Schlaglöcher jedoch. In dieser Zeit konnte niemand allzu schnell auf der Via d'Isellas fahren. Dies änderte sich jedoch schon am ersten Tag, als der neue Belag wieder befahren werden durfte.



Wir sind uns bewusst, dass insbesondere für die regelmässigen Benutzer der Via d'Isellas die Buckelpiste, über welche sie ein Jahr lange holpern mussten, einiges abverlangte. Da die Baupiste jedoch immer wieder durch die grossen Baumaschinen des ausführenden Bauunternehmers überquert werden mussten, wäre es schade gewesen, wenn der Belag allzufrüh wieder erstellt worden wäre.

Datum: 11. Mai 2013
Eintrag durch: Adriano Levy, Vertreter Bauherrschaft
Titel: Inn revitalisiert sich

Die Schneeschmelze in Kombination mit den tagelangen Niederschlägen führte zu Beginn des Monats Mai zu erhöhten Wasserständen im Inn. Die Innauen wurden ganz offiziell nach langer Zeit wieder einmal so richtig durchgespült.



Im Bereich unterhalb des Einlaufs des Beverins hat der Inn bereits einen neuen Weg erschlossen und fließt an diese Stelle in das Stillgewässer, welches mehr als 50 Jahre lang von den Hochwassern des Inns getrennt war.

Datum: 30. April 2013
Eintrag durch: Adriano Levy, Vertreter Bauherrschaft
Titel: Winterschlaf und Frühlingserwachen

Winterschlaf



Aufnahme vom Januar 2013

Frühlingserwachen



Aufnahme vom Mai 2013

In der Zeit vom 15. Dezember bis 15. April fanden keine Bauarbeiten im Bereich der Innauen statt. Wie zu Beginn der Bauarbeiten im April 2012 machte uns die Witterung auch im April 2013 einen Strich durch die Rechnung. Arbeiten im Wiesland waren wegen dem feuchten Untergrund nicht möglich. Dafür ermöglichte der tiefe Wasserstand effiziente Abschlussarbeiten innerhalb des Flussgerinnes. Am Freitag, dem 29. April 2013 konnten die Bauarbeiten innerhalb der Gewässerbereiche abgeschlossen werden.

Datum: 15. April 2013
Eintrag durch: Adriano Levy, Vertreter Bauherrschaft
Titel: Winterzauber

Der provisorische Winterwanderweg zwischen der Via d'Isellas und dem Beverin war in der Winterzeit sehr stark begangen. Einheimische und Touristen genossen den von der Werkgruppe Bever wunderbar



präparierten Wanderweg und den bezaubernden Einblick in die Winterlandschaft der revitalisierten Innauen.

Millionen von Schneekristallen säumten den Weg.

Viele Spaziergänger liessen sich für das Thema der Revitalisierung zusätzlich sensibilisieren.

Das positive Echo, welches wir seitens der Gemeinde erfahren durften, hat uns umso mehr angespornt, die Diskussion über die Fortsetzung des Revitalisierungsprojektes des Inns bei Bever weiter zu führen. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 29. April 2012, bei welcher es vor allem um den wieder einmal sehr guten Rechnungsabschluss der Gemeinde ging, hat die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeindevorstandes zugestimmt, CHF 150'000 zurück zu stellen, um die Planung der zweiten Etappe des Revitalisierungsprojektes sofort anzugehen. Erste Vorbereitungsarbeiten, welche insbesondere die Erarbeitung der Planungsgrundlagen betreffen, konnten auch bereits in Auftrag gegeben werden.

Ziel wäre es, bis im Frühjahr 2014 ein Vorprojekt zu erstellen, welches wiederum dem Souverän, sprich der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden könnte.

Weiter fortgeschritten sind die Planungsarbeiten an der Brücke Gravatscha, welche den Inn im Bereich des Auslaufes des Gravatschasees überqueren soll. Eine Formfindungsstudie diesbezüglich liegt vor. Nun muss in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Samedan ein Konzept zum Wanderwegnetz im besagten Gebiet erstellt werden.

Das Gesuch (BaB) zur Erstellung der Brücke soll noch im Frühjahr den kantonalen Ämtern zugestellt werden. Diese haben ihr Einverständnis mündlich jedoch bereits erteilt.

Somit hoffen wir, dass das Wanderwegnetz ab dem Winter 2013/2014 wieder vollständig sein wird.